

Vortragsvorschlag für: Zweiter Elmshorner Wirtschaftsinformatiktag, 29. Oktober 2010
Motto: IT-gestützte Zusammenarbeit
Titel: Prozessorientierte Integrierte Management-Systeme (PIMS) als ein Pfeiler der internen Unternehmenskommunikation
Basis: Vorgehensmodell KLEPEK zur Prozess- und Wissensanalyse sowie Praxisbeispiele aus Kundenprojekten der AKRA Business Solutions GmbH
Umfang: Vortrag über 30 Minuten, Foliensatz, Aufsatz
Ansprechpartner: Andreas Schreiber, Senior Consultant Managementsysteme
AKRA Business Solutions GmbH
Domstraße 17, 20095 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 309 535 – 35, Mobil . +49 (0) 151 418 016 89
mailto:andreas.schreiber@akra.de

Klassisch orientiert sich die Struktur eines Unternehmens in allen Belangen an seiner Organisation - auch bei der Bereitstellung von Informationen und der internen Zusammenarbeit. Das führt zwar dazu, dass die gewünschte große fach- und aufgabenbezogene Kenntnistiefe in den einzelnen Organisationseinheiten besteht, an den Schnittstellen zwischen den Einheiten aber Lücken entstehen. Gleichzeitig müssen eine Vielzahl von Gesetzen, Vorschriften und Regeln beachtet werden. Die Anweisungssysteme sind oft verfahrensorientiert aufgebaut und orientieren sich nicht an den Arbeitsabläufen. Managementsysteme hingegen sollen den Mitarbeitern Informationen und ihre Tätigkeit unterstützende Tools transparent bereitstellen.

Prozesse betrachten Tätigkeiten in Unternehmen entlang ihrer Wertschöpfungskette. Mit einem Prozessorientierten Integrierten Management-Systems (PIMS) kann ein Pfeiler der internen Zusammenarbeit errichtet werden. Im PIMS werden alle relevanten Informationen zu Prozessen gesammelt und in einer Managementportallösung rollenspezifisch publiziert. Ausgerichtet an und integriert in Prozessen werden jedem Mitarbeiter personalisierte Informationen bereitgestellt. Das heißt, dass aus dem kaum überschaubaren „Informationswust“ genau die für die jeweilige Aufgabe notwendigen Informationen bereitgestellt werden. Die Bereitstellung erfolgt rollenbasiert und ist an Zugriffsrechte gebunden.

Mittels prozessorientierter Managementsysteme werden Informationen aus bestehenden Datenquellen zusammengeführt, aufbereitet und bereitgestellt, u.a.

- Dokumentenmanagementsystem
- Gesetzesmonitoringsystem
- Datenbanken zum Erfahrungsrückfluss
- Zentrale Maßnahmenverfolgung
- Prozessdokumentation (Prozessdarstellungen, Prozessbeschreibungen usw.)
- Organigramme

Das Managementsystem legt sich wie eine Spinne auf diese Systeme, saugt die Informationen ein und bereitet sie für die jeweilige Zielgruppe auf.

Gleichzeitig werden Zusammenarbeit und Kommunikation unterstützt. Dies geschieht durch die Bereitstellung von Werkzeugen wie

- Gruppenkalender
- Zentrale Maßnahmenverfolgung
- Bereitstellung benötigter Informationen (Kompetenzprofile, Yellow Pages, Telefonlisten ...)
- Community-Arbeit über Wikis, Foren etc.
- Speiseplan und andere Ankündigungen

Parallel wird das Wissensmanagement im Unternehmen prozessorientiert aufgebaut.

Über prozessorientierte Auditverfahren werden Erfahrungsrückfluss und Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) im Unternehmen getrieben.

Am(n) konkreten Beispiel(en) zeigen wir Ihnen die Umsetzung.